

# Für die Menschen und das Land

Werte, Ziele und Arbeit der  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Der Adler ist das Wappentier der Bundesrepublik Deutschland. Seine Geschichte reicht bis in die Anfänge des Heiligen Römischen Reiches. Der einköpfige Adler war auch das Staatssymbol der Weimarer Republik. In bewusster Anknüpfung an ihr demokratisches Vermächtnis übernahm die Bundesrepublik Deutschland 1950 den Adler als Staatswappen.

Der künstlerischen Ausgestaltung des Adlers ist breiter Spielraum gegeben worden, deshalb führen Bundespräsident, Bundesregierung und Deutscher Bundestag unterschiedlich gestaltete Adler.



# **Für die Menschen und das Land**

Werte, Ziele und Arbeit der  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Blick über die Spree auf das Reichstagsgebäude und das Paul-Löbe-Haus. Das Reichstagsgebäude beherbergt den Plenarsaal des Deutschen Bundestages. Im Paul-Löbe-Haus, benannt nach dem letzten demokratischen Reichspräsidenten der Weimarer Republik, tagen die Bundestagsausschüsse. Der Gedenkort „Weiße Kreuze“ am Spreeufer erinnert an die Todesopfer an der Berliner Mauer.





# Inhalt

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 4  | Vorwort Volker Kauder<br><b>Unser Auftrag: Den Bürgern dienen</b>       | 30 | Berlin und Wahlkreis<br><b>Der Alltag der Abgeordneten</b>       |
| 8  | Vorwort Gerda Hasselfeldt<br><b>Gemeinsam für das Wohl der Menschen</b> | 36 | Referenten und Mitarbeiter<br><b>Die Helfer im Hintergrund</b>   |
| 10 | Werte und Politik<br><b>„Das ‚C‘ ist für uns Programm“</b>              | 42 | Geschichte und Köpfe<br><b>Weichenstellungen für Deutschland</b> |
| 14 | Aufgabe und Rolle<br><b>Die Fraktion entscheidet</b>                    | 50 | <b>Kontakt</b>   |
| 22 | Gremien und Termine<br><b>Diskussionen fast rund um die Uhr</b>         | 52 | <b>Impressum</b>   |

# Unser Auftrag: Den Bürgern dienen

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

Deutschland geht es gut. Wir sind ein geschätzter Nachbar im geeinten Europa und für viele Staaten sogar ein Vorbild. Noch wichtiger ist aber, dass bei uns die Menschen gut leben können. Jeder hat die Chance, etwas aus sich zu machen. Viele Familien sind im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zu Wohlstand gekommen. Die Versprechen, die einst Konrad Adenauer und Ludwig Erhard den Kriegs- und Nachkriegsgenerationen in der Bundesrepublik und dann Helmut Kohl nach dem Mauerfall auch den Ostdeutschen gegeben haben, sind Wirklichkeit geworden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Erfolgsgeschichte. Die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag ist stolz darauf, sie ein Stück weit mitgeschrieben zu haben. Sie hat die Politik der unionsgeführten Bundesregierungen, die unser Land geprägt haben, begleitet, aber auch immer eigene Akzente gesetzt. Sie hat sich gegenüber den Bundesregierungen der Kanzler Adenauer, Erhard, Kiesinger, Kohl und Merkel solidarisch verhalten, aber nie unkritisch. Die Regierung mag ein Land führen. Die Entscheidungen fallen aber immer im Parlament der gewählten Volksvertreter. Der direkten Verantwortung gegenüber

den Bürgerinnen und Bürger waren sich die Abgeordneten von CDU und CSU immer bewusst.

Seit Beginn der Amtszeit von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Jahr 2005 hat die Unionsfraktion daran mitgewirkt, die Grundlagen für wirtschaftlichen Erfolg, für mehr Arbeitsplätze und für das Wohlergehen von Familien zu schaffen. Es ist mittlerweile gelungen, die tiefgreifende Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2007 bis 2010 vergessen zu machen und auch die Euro-Krise weitgehend ohne wirtschaftliche Einbrüche zu überstehen.

Das haben die Wähler bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 honoriert. Sie haben mit großer Mehrheit für eine Fortsetzung dieser Politik von CDU und CSU unter Führung von Angela Merkel gestimmt. 41,5 Prozent der Wählerstimmen sind ein stolzes Ergebnis. CDU und CSU sind nunmehr die einzigen Volksparteien in der Bundesrepublik. Diesem Anspruch in der täglichen politischen Arbeit gerecht zu werden, ist eine Hauptaufgabe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in den kommenden Jahren.

Mit 311 von 631 Abgeordneten ist die CDU/CSU-Fraktion der 18. Legislaturperiode die zweitgrößte, die es jemals in der Geschichte

**Volker Kauder**  
Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag



Der Geschäftsführende Vorstand  
der CDU/CSU-Fraktion im Deut-  
schen Bundestag

Angela Merkel bei ihrer Regie-  
rungserklärung am 18.11.2013  
im Plenum des Bundestages



Der Fraktionsvorsitzende Volker  
Kauder mit seiner Ersten Stellver-  
treterin und CSU-Landesgruppen-  
vorsitzenden Gerda Hasselfeldt

Bundestagsadler  
im Plenarsaal



der Bundesrepublik gab. Von den Abgeordneten wurden 236 direkt gewählt; 75 zogen über Landeslisten in den Bundestag ein. 56 Parlamentarier gehören der CSU-Landesgruppe an.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion will zuerst den Bürgern dienen. Das kann man nicht durch ideologisches Handeln erreichen. Erst kommen für uns die Menschen, dann das Land und dann erst die Interessen von Parteien und Einzelnen. Dies unterscheidet uns von anderen Parteien.

Diese Prämisse gilt auch für die Koalition mit den Sozialdemokraten. Unser Ziel ist es, dass es den Menschen am Ende der Legislaturperiode unter dem Strich besser geht als zu Beginn.

Es gilt, die Grundlagen für den Erfolg Deutschlands zu erhalten und möglichst zu verbessern. Nichts darf verspielt werden, was den Erfolg Deutschlands begründet. Vor dem Verteilen kommt immer das Erwirtschaften. Beschäftigung darf nicht gefährdet werden.

Richtschnur für die Unionsfraktion im Bundestag ist das christliche Menschenbild. Wir betreiben Politik auf einem festen Wertefundament, das uns aber einen Spielraum lässt, pragmatische Entscheidungen im Sinne der Menschen zu treffen. In diesem Band ist unserem Wertefundament – dem christlichen Menschenbild – ein eigenes Kapitel gewidmet.

Hervorheben möchte ich dabei das Engagement der Fraktion für verfolgte Christen in aller Welt. Es ist schon beeindruckend, wie viele Kollegen auf diesem Gebiet tätig sind,

sei es in den Arbeitsgruppen, in den Kontakten zu den Kirchen oder im Stephanuskreis. Die Unionsfraktion hat dieses Thema auf die Tagesordnung der internationalen Politik gesetzt. Auch in der 18. Wahlperiode werden wir hier nicht nachlassen.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist ein Unikat. Auch das ist auf den nachfolgenden Seiten beschrieben. Die Fraktion ist eine Vereinigung aus zwei Parteien. Sie mögen zwar die gleichen Wurzeln haben. Es sind aber nach wie vor eigenständige Parteien, die oft unterschiedliche Akzente setzen. Am Ende haben wir uns immer verständigt. Das geschah zum Wohl der Union, aber vor allem im Interesse unseres Landes.

Wir sind in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein starkes Team. In vier Fünftel aller Wahlkreise stellen wir die Abgeordneten. Das ist auch eine große Verantwortung. Unser Auftrag ist, den Menschen zu dienen. Ich bin mir sicher, dass wir dieser Verantwortung in den nächsten Jahren gerecht werden. Wir sind für die Bürger da.

**Volker Kauder MdB**

Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag

# Gemeinsam für das Wohl der Menschen

Gemeinsam für die Menschen im Land, das ist das Leitmotiv der Bundestagsfraktion von CSU und CDU. Das ist es, was uns antreibt, was uns von den anderen unterscheidet und was aus zwei verschiedenen Parteien eine Bundestagsfraktion macht.

Die CSU ist traditionell nah bei den Menschen. Auch bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag hat die CSU wieder alle Direktmandate in Bayern gewonnen. Insgesamt hat die Union 236 von 299 Direktmandaten in Deutschland errungen. Das ist ein großartiger Vertrauensbeweis. Regelmäßig trägt die CSU mit weit überdurchschnittlichen Wahlergebnissen maßgeblich zur politischen Stärke der CDU/CSU-Fraktion bei.

Die Unionsfraktion im Deutschen Bundestag ist eine echte Erfolgsgemeinschaft. In 15 von 18 Wahlperioden war die Union stärkste Kraft im Parlament.

Die Fraktionsgemeinschaft von CSU und CDU war dabei von Anfang an mehr als eine reine Zweckgemeinschaft. Sie ist mehr als ein Automatismus. Sie basiert auf gemeinsamen politischen Zielsetzungen und Werten. Nur wenn CSU und CDU eng zusammenstehen, ist bürgerliche Politik in Deutschland erfolgreich. Dabei darf kein Partner den anderen überfordern;

die Bereitschaft zum gemeinsamen Weg verlangt vertrauensvolle Rücksichtnahme.

Die Stärke der Union ist gut für unser Land und die Menschen. Wir stehen für eine Politik, die den Bürgerinnen und Bürgern etwas zutraut, die Leistung belohnt und dort unterstützt, wo Menschen Hilfe brauchen. Wir wollen, dass sich jeder im Land bestmöglich entfalten kann. Wir glauben nicht, dass der Staat am besten weiß, was gut für die Menschen ist. Wir sind dazu da, die Rahmenbedingungen für ein gutes Leben für jedermann zu schaffen. Wir sind nicht dazu da, den Menschen vorzuschreiben, was sie zu tun oder zu lassen haben. Das ist unser Kompass, das ist unser Verständnis vom christlichen Menschenbild.

Die Gemeinschaft von CDU und CSU in der Unionsfraktion ist der Garant für die Verlässlichkeit deutscher Politik. Gemeinsam sind wir der Stabilitätsanker dieses Landes. Wir wollen, dass das so bleibt. Denn wir sind überzeugt: Das ist das Beste für Deutschland.

Für die CSU-Landesgruppe gilt dabei: Bayern im Herzen, Deutschland im Blick – zum Wohl der Menschen.



**Gerda Hasselfeldt**

Erste Stellvertretende Vorsitzende  
der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen  
Bundestag und Vorsitzende der  
CSU-Landesgruppe



## „Das ‚C‘ ist für uns Programm“

Politik braucht ein stabiles Wertefundament. CDU und CSU sind geprägt von ihren christlichen, konservativen und liberalen Wurzeln. Basis für ihre Politik ist aber vor allem das christliche Menschenbild – das Bild eines Menschen, der zur Freiheit berufen ist und der in Solidarität zu seinen Mitmenschen steht. Das Kreuz im Fraktionssitzungssaal ist Symbol für dieses Werteverständnis. Und dieses Werteverständnis hat Folgen für die Politik.

Die Verbindung von Freiheit und Verantwortung, die für das christliche Menschenbild so wichtig ist, kommt besonders im Brief des Apostels Paulus an die Galater zum Ausdruck, in dem es heißt: „Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen! Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebt; sondern durch die Liebe diene

einer dem andern. Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Die Botschaft der Heiligen Schrift ist immer noch aktuell.

Freiheit in Verantwortung und der Auftrag zur Nächstenliebe – dem gerecht zu werden ist eine Herausforderung. Stets müssen die Interessen neu abgewogen werden. Immer wieder steht die Politik vor neuen Problemen, die gemeistert werden müssen. Dabei verfolgen CDU und CSU keine Ideologien. Es geht ihnen um eine pragmatische Politik, die den Menschen dient und ihnen Raum zur freien Entfaltung gibt.

### Politik nach dem christlichen Menschenbild

Aus dem Gedanken der Freiheit in Verantwortung wurde die soziale Marktwirtschaft geboren. An diesem Wirtschaftsmodell orientiert sich die Fraktion seit 1949. Die soziale Marktwirtschaft muss an die aktuellen Anforderungen immer wieder angepasst werden. Ihr Kerngedanke aber ist auch nach Jahrzehnten gültig: Nicht die kapitalistische Markt-radikalität, nicht die sozialistische Entmündigung können das Ziel sein. Die Fraktion



Der in Radolfzell am Bodensee lebende Künstler Markus Daum schuf das Kreuz im Sitzungssaal der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

will eine Ordnung, die Marktkräfte zur Entfaltung kommen lässt, diese aber mit dem Gedanken des sozialen Ausgleichs verbindet – zum Wohl jedes Einzelnen, aber auch der Gesellschaft insgesamt. Mit diesem Modell ist Deutschland zur erfolgreichsten Wirtschaftsnation Europas geworden. Heute gilt es, auf Globalisierung und Digitalisierung Antworten im Sinne der sozialen Marktwirtschaft zu finden.

### **Bildungsrepublik Deutschland**

Seine Freiheit leben kann der Mensch nur, wenn er dazu befähigt wird. Deshalb ist das Thema Bildung der CDU/CSU-Fraktion so wichtig. Nur Bildung und Ausbildung geben jedem Menschen die Chance, sich gemäß seinen Fähigkeiten zu entwickeln. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode hat Bundeskanzlerin Angela Merkel die Bildungsrepublik Deutschland ausgerufen. Wer seine Chance auf Bildung nutzt, erhöht auch

seine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Und als Land mit nur wenigen Rohstoffen muss die Bundesrepublik auf ihre klugen Köpfe setzen. Nur mit Innovationen kann sie im Wettbewerb einer globalisierten Welt bestehen.

„Wir haben von Gott eine Berufung zur Freiheit empfangen. Diese Berufung zur Freiheit bringt aber auch eine Verantwortung mit sich – eine Verantwortung für den Nächsten und in der Gesellschaft.“<sup>1</sup>

Volker Kauder

Im Zentrum der Gesellschaft steht für die CDU/CSU-Fraktion die Familie. Auch das ergibt sich aus dem christlichen Menschenbild. Familien mit und ohne Kinder sollen sich so entfalten können, wie sie es wünschen. Ihnen darf kein bestimmtes Lebensmodell vorgeschrieben werden. Eltern sollen frei wählen können, ob sie ihre Kinder zu Hause erziehen oder schon früh in Betreuung geben, weil beide Partner einer Berufstätigkeit nachgehen. Beruf und Familie müssen sich vereinbaren lassen.

Die Unionsfraktion will, dass auch die nächsten Generationen gut leben können. So sollen keine neuen Schulden mehr gemacht werden. Politik für die Kinder und Enkelkinder heißt auch Schutz der Umwelt und des Klimas sowie vernünftiger Ausbau der erneuerbaren Energien. Damit die Stromversorgung gesichert und Strom bezahlbar bleibt, wird das Fördersystem für Wind, Sonne und Biomasse angepasst.

### **Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende**

Das christliche Menschenbild verpflichtet zum Schutz des menschlichen Lebens. Auch wenn ethische Fragen im Bundestag in der Regel nicht entlang der Fraktionsgrenzen entschieden werden, so ist die Unionsfraktion mit ihren Abgeordneten doch meist treibende Kraft für lebensbejahende Regelungen.

---

## Der Einsatz der CDU/CSU-Fraktion für Religionsfreiheit

Die Religionsfreiheit ist ein zentrales Menschenrecht. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und das Grundgesetz schützen es. Für viele Menschen ist der Glaube das Fundament ihres Lebens. Sie müssen die Freiheit besitzen, ihren Glauben ohne Zwang und Beeinträchtigung auszuüben.

Lange wurde der Einsatz für die Religionsfreiheit von der deutschen Politik vernachlässigt. Nach Meinung der Fraktion zu Unrecht, denn es geht um einen zentralen Bereich der mensch-

lichen Würde und eine Grundvoraussetzung für ein Leben in Freiheit. Weltweit ist zu beobachten, dass die Verletzung der Religionsfreiheit oft von anderen schweren Menschenrechtsverletzungen begleitet wird – bis hin zur Verletzung des Rechts auf Leben.

Die Fraktion beobachtet mit Sorge, wie Christen an vielen Orten der Welt zunehmend bedrängt und verfolgt werden. Die Parlamentarier von CDU und CSU haben deshalb zahlreiche Anträge in den Bundestag eingebracht. Der Koalitionsvertrag mit den

Sozialdemokraten widmet der Religionsfreiheit ein eigenes Kapitel. Auf Kongressen und Auslandsreisen informieren sich Abgeordnete vor Ort über das Schicksal von Christen. Manchmal gelingt es, ihnen durch politische Gespräche direkt zu helfen.



Der Fraktionsvorsitzende Volker Kauder redet mit indischen Christen in Orissa, wo es zu blutigen Übergriffen gekommen war. In Gesprächen konnte Kauder einen besseren Schutz von Kirchen durch die Regierung von Orissa erreichen.

Aufgabe und Rolle

# Die Fraktion entscheidet

Die CDU/CSU-Fraktion ist ein parlamentarisches Unikat. Sie ist eine Gemeinschaft von Abgeordneten aus zwei Parteien, die sich demselben Wertefundament verpflichtet sehen. Der Zusammenschluss ist möglich, weil CDU und CSU bei Bundestagswahlen nicht miteinander konkurrieren. Auch wenn die Kanzlerin nach dem Grundgesetz noch so viel Macht haben mag, ohne die Fraktion geht nichts.

Ihre Werte und Ziele teilt die CDU/CSU-Fraktion mit ihren „Mutterparteien“ CDU und CSU. Die Parteien formulieren diese

Werte und Ziele in Grundsatzprogrammen, Parteitagbeschlüssen und Wahlprogrammen. Aufgabe der Fraktion ist es, die Ziele gemeinsam mit der Regierung in praktische Politik umzusetzen. Da CDU und CSU im Bundestag auf eine Koalition angewiesen sind, müssen sie dabei auch die Festlegungen im Koalitionsvertrag beachten.

## Meinungsmacher, Mehrheitsbeschaffer und Gesetzgeber

Im Parlamentsalltag ist die Fraktion Meinungsmacher, Mehrheitsbeschaffer und Gesetzgeber. In den großen Debatten im Plenum versucht sie, Opposition und Öffentlichkeit von ihren Vorstellungen zu überzeugen, die sie zuvor in den Arbeitsgruppen und Vorstandsgremien erarbeitet hat. Zu ihren wichtigsten Zielen für diese Wahlperiode gehört die Einhaltung der im Grundgesetz festgeschriebenen Schuldenbremse, also der Verzicht auf neue Schulden. Da sich die Fraktion gleichzeitig gegen Steuererhöhungen ausgesprochen hat, heißt das, dass der Spielraum für zusätzliche Ausgaben gering ist, mögen sie auch noch so wünschenswert sein. Solides Haushalten gehört zum Markenkern der CDU/CSU-Fraktion. Die verfügbaren Haushaltsmittel investiert sie in die Bereiche, die Deutschland zukunftsfähig machen: in Bildung, Forschung und Infrastruktur.



Die Abgeordneten der Unionsfraktion treffen sich immer dienstags in der Sitzungswoche im Fraktionsaal.

---

## Was ist eine Fraktion?

Fraktionen sind Zusammenschlüsse von Abgeordneten in einem Parlament, die in der Regel ein- und derselben Partei angehören. Die Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion gehören entweder der CDU an, die sich im ganzen Bundesgebiet außer Bayern zur Wahl stellt, oder der CSU, die nur in Bayern existiert. Weil CDU und CSU somit nicht in Konkurrenz zueinander stehen, können sie eine Fraktionsgemeinschaft bilden. Um eine Fraktion bilden und gemeinsame Ziele

durchsetzen zu können, müssen sich mindestens fünf Prozent der Mitglieder des Bundestages zusammenschließen. Da CDU und CSU große Volksparteien sind, ist diese Klausel für sie keine Hürde.

Parteien sind Vereinigungen von Bürgern mit ähnlichen politischen Vorstellungen. Mitglieder einer Partei werden entweder direkt oder über die Landesliste dieser Partei in den Bundestag gewählt.

---

Ihre Überlegungen formuliert die Fraktion im Bundestag an verschiedenen Stellen. In den internen Runden mit und ohne den Koalitionspartner, in den Ausschüssen und natürlich im Plenum. Wortführer in den Generaldebatten ist der Fraktionsvorsitzende, zu dem die CDU/CSU-Fraktion zum dritten Mal hintereinander Volker Kauder gewählt hat. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender hat Volker Kauder vor allem darauf zu achten, dass die Fraktion in Sachfragen zu einer Linie findet und diese nach außen möglichst geschlossen vertritt – ein nicht immer leichtes Unterfangen, da Abgeordnete laut Grundgesetz nur ihrem Gewissen verpflichtet sind. Gleichzeitig gilt aber: Je geschlossener die Fraktion auftritt, desto überzeugender ist sie für die Bürger.

Unterstützt wird der Fraktionsvorsitzende von den Parlamentarischen Geschäftsführern, die die Rolle von „Fraktionsmanagern“ übernehmen. Sie koordinieren die interne Arbeit, kümmern sich um die Abstimmung mit den unionsgeführten Ländern, vereinbaren im Ältestenrat des Bundestages die parlamentarische Tagesordnung und achten auf die Wahrung der Geschäftsordnung. Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion ist in der 18. Legislaturperiode erneut Michael Grosse-Brömer.



## Scharnier zwischen Parlament und Regierung

Die Fraktion ist Scharnier zwischen Parlament und Regierung. Gesetzentwürfe der Regierung werden in der Regel nie in ihrer Ursprungsfassung verabschiedet. Meist ergeben sich während der Beratungen noch Änderungen. Denn je länger über eine Frage diskutiert wird, desto häufiger wird deutlich, dass die Vorschläge noch ergänzt werden müssen. Das zeigt sich insbesondere bei der Verabschiedung des Bundeshaushalts, dem Königsrecht des Parlaments. Meist setzen die Fraktionen gegenüber dem Entwurf der Regierung noch weitere Einsparungen durch, um dafür an anderer Stelle Akzente setzen zu können. So konnten dringend benötigte Mehrinvestitionen in Straßen und Brücken von einer Milliarde Euro in der vergangenen Wahlperiode noch ermöglicht werden. Auch Fachgesetze werden abgeändert oder verworfen, wenn den Abgeordneten die Vorlage der Regierung nicht gefällt. In der vergangenen Legislaturperiode verbesserten sie beispielsweise einen Gesetzentwurf zur Stärkung des Anlegerschutzes am Kapitalmarkt. So fallen Bußgelder für Verstöße gegen das Wertpapierhandelsrecht nun doppelt so hoch aus.



In der Fraktionssitzung diskutieren die Abgeordneten und stimmen über Initiativen, Anträge und Gesetzesvorlagen ab. Hier werden Vorentscheidungen für das Abstimmungsverhalten im Bundestag gefällt.



---

## Fraktionsgemeinschaft aus CDU und CSU – Eine parlamentarische Besonderheit

Die Fraktionsgemeinschaft aus CDU und CSU ist eine Besonderheit im parlamentarischen System der Bundesrepublik Deutschland: In ihr schließen sich die Abgeordneten zweier voneinander unabhängiger Parteien zu einer gemeinsamen Fraktion zusammen. Sie hat ihren Ursprung in den Gründerjahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Damals entstand die Christlich Demokratische Union aus einem Zusammenschluss von konservativen, christlichen und liberalen Landesgruppen, die gemeinsame Werte und Ziele teilten. Während sich die anderen Landesgruppen zur CDU zusammenfanden, beharrte die bayerische CSU

auf ihrer politischen Unabhängigkeit von der Gesamtunion. Der Zusammenschluss zu einer Fraktionsgemeinschaft im Bundestag war nur deshalb möglich, weil beide Parteien in keinem Bundesland in Konkurrenz zueinander standen. Das ist noch heute so: Während sich die CSU nur in Bayern zur Wahl stellt, wirbt die CDU in allen anderen Bundesländern um die Stimmen.

Zu Beginn einer jeden Legislaturperiode wird die Fraktionsgemeinschaft zwischen CDU und CSU erneuert und in einer schriftlichen Vereinbarung dokumentiert. In der von den Partei-

vorsitzenden Angela Merkel und Horst Seehofer unterzeichneten Vereinbarung für die 18. Wahlperiode werden die gemeinsamen politischen Ziele beider Gruppen von Abgeordneten betont. Grundlage für die Arbeit ist das gemeinsame Regierungsprogramm 2013 bis 2017, das beide Parteien am 23. Juni 2013 vereinbarten. Es steht unter dem Motto „Gemeinsam erfolgreich für Deutschland“.



## Selbstbewusstsein der Fraktion

Auch darüber hinaus zeigt der Bundestag Selbstbewusstsein. Von Fraktionschef Kauder ging ursprünglich die Initiative aus, dem Parlament mehr Mitbestimmungsrechte in Fragen der Euro-Rettung zu verschaffen. Das Bundesverfassungsgericht verschärfte im Laufe der vergangenen Legislaturperiode dann weiter die Anforderungen. Die Bundesregierung kann sich nun bei ihren Verhandlungen in Brüssel immer auf ein starkes Votum des Bundestages berufen. So viel Einfluss in Europafragen hatte der Deutsche Bundestag noch nie.

Alle Bundeskanzler wussten um die Macht der Fraktion. Auch Angela Merkel kommt regelmäßig zu den Fraktionssitzungen, berichtet über ihre Arbeit und diskutiert mit den Abgeordneten. Auf internationalen Gipfeln erstaunt dies ihre Kollegen aus den anderen Ländern, die gegenüber ihren Parlamenten viel mehr Macht haben. Aber die Kanzlerin weiß, die Fraktion entscheidet. Sie gilt es zu überzeugen.

„Es ist ja wohl so, dass das Parlament die Regierung kontrolliert und nicht die Regierung das Parlament.“<sup>2</sup>

Michael Grosse-Brömer  
zur Rolle der Fraktion

---

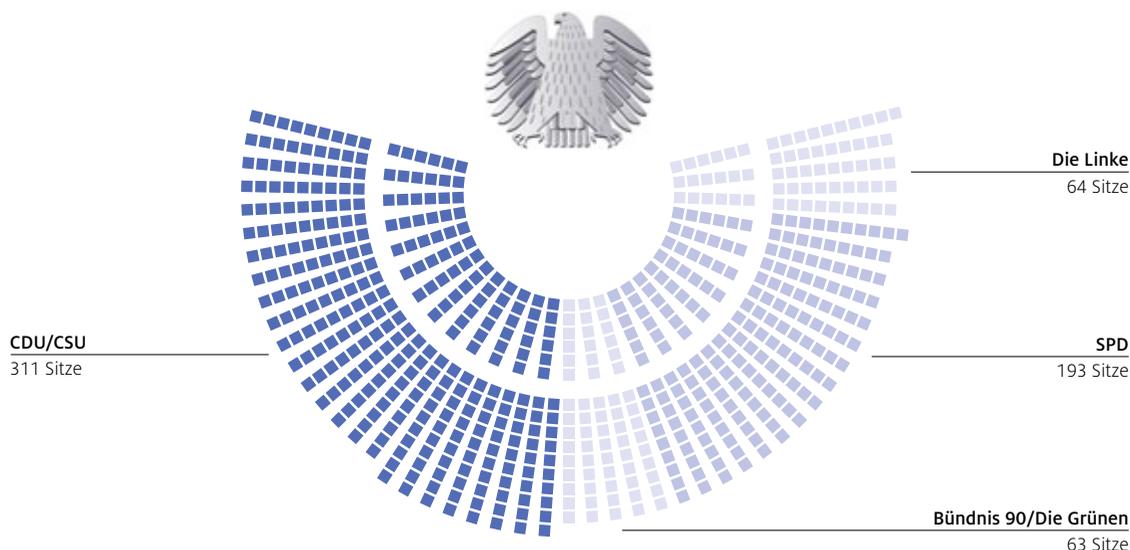
## Die CDU/CSU-Fraktion ist die zweitgrößte Fraktion, die es je gab

311 Abgeordnete – so viele hatte die Unionsfraktion in der Geschichte der Bundesrepublik bislang nur einmal: im ersten gesamtdeutschen Parlament nach 1990. Nur fünf Mandate fehlen ihr zur absoluten Mehrheit. Im

Vergleich zur vorherigen Wahlperiode gewann sie 74 Sitze hinzu. Von den 311 Abgeordneten von CDU und CSU wurden 236 direkt in ihrem Wahlkreis gewählt, 75 zogen über die Landeslisten in den Bundestag ein.

---

## Sitzverteilung im 18. Deutschen Bundestag



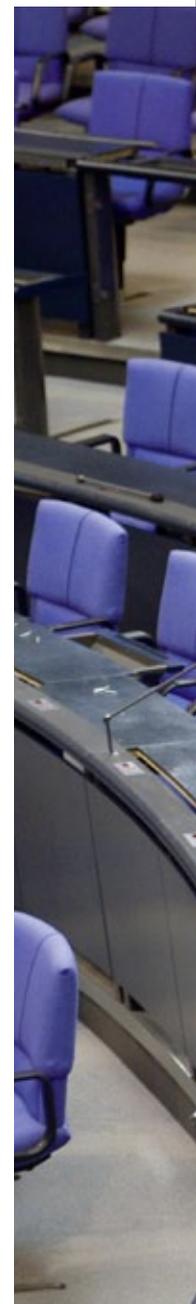
### Wussten Sie, dass...

**...die CDU/CSU-Fraktion im Plenarsaal rechts sitzt?** Die Sitzordnung geht zurück auf die französische Revolution. In der dortigen Nationalversammlung saßen – vom Präsidenten aus gesehen – rechts die eher konservativen und links die eher revolutionären Kräfte. Daraus ist eine gewisse parlamentarische Tradition entstanden. Die CDU/CSU-Fraktion sitzt auch heute noch rechts vom Bundestagspräsidenten Norbert Lammert, obwohl sie die Partei der Mitte ist.

**...es im CDU/CSU-Fraktionsblock keine feste Sitzordnung gibt?** In der ersten Reihe des CDU/CSU-Fraktionsblocks sitzen gewöhnlich die Fraktionsspitzen, also der Fraktionsvorsitzende, seine Erste Stellvertreterin, die Parlamentarischen Geschäftsführer. Ansonsten gibt es keine festen Sitzplätze. Die Abgeordneten nehmen dort Platz, wo gerade freie Plätze sind und rücken nach vorne, wenn das Plenum geringer besetzt ist. So kommt es, dass es den „Hinterbänkler“ eigentlich nicht gibt.

**...die Fraktion durchschnittlich 50 Jahre alt ist?** Jüngster Abgeordneter ist Johannes Steiniger, Landesvorsitzender der Jungen Union Rheinland-Pfalz. Er ist am 18.6.1987 geboren. Ältestes Mitglied der Fraktion ist Heinz Riesenhuber, Jahrgang 1935, Alterspräsident des Bundestages und ehemaliger Forschungsminister. Im Alter zwischen 20 und 35 Jahren sind 30 Abgeordnete, zwischen 36 und 50 Jahren 123, zwischen 51 und 65 Jahren 147. Älter als 66 Jahre sind elf Abgeordnete.

**...der Bundestagsadler „fette Henne“ heißt?** Der Adler zierte schon den Plenarsaal in Bonn. Das vom Kölner Bildhauer Ludwig Gies geschaffene Wappentier ist 8,50 Meter breit, 6,80 Meter hoch und wiegt 2,5 Tonnen. Da es ziemlich rundlich und gut genährt wirkt, nannte es der Volksmund bald „fette Henne“.



Vorbereitungen für die 18. Wahlperiode:  
Im Plenarsaal des Bundestages werden  
Drehstühle und Tische montiert.



# Diskussionen fast rund um die Uhr

311 Abgeordnete hat die Fraktion. Doch politischen Einfluss haben sie nur, wenn sie zusammenstehen. Über die richtigen Positionen wird oft lange diskutiert. Ein Abnickverein ist die Fraktion keineswegs. Debattiert wird auf allen Ebenen.

Organisation und Arbeitsweise der Unionsfraktion regelt die Arbeitsordnung

– ein knappes Dokument, das die Aufgaben der Gremien und die Pflichten der Mitglieder definiert. Es befasst sich unter anderem mit Fristen für die Einberufung von Sitzungen, dem Ablauf von Wahlen für Ämter und den Abstimmungen im Bundestag.

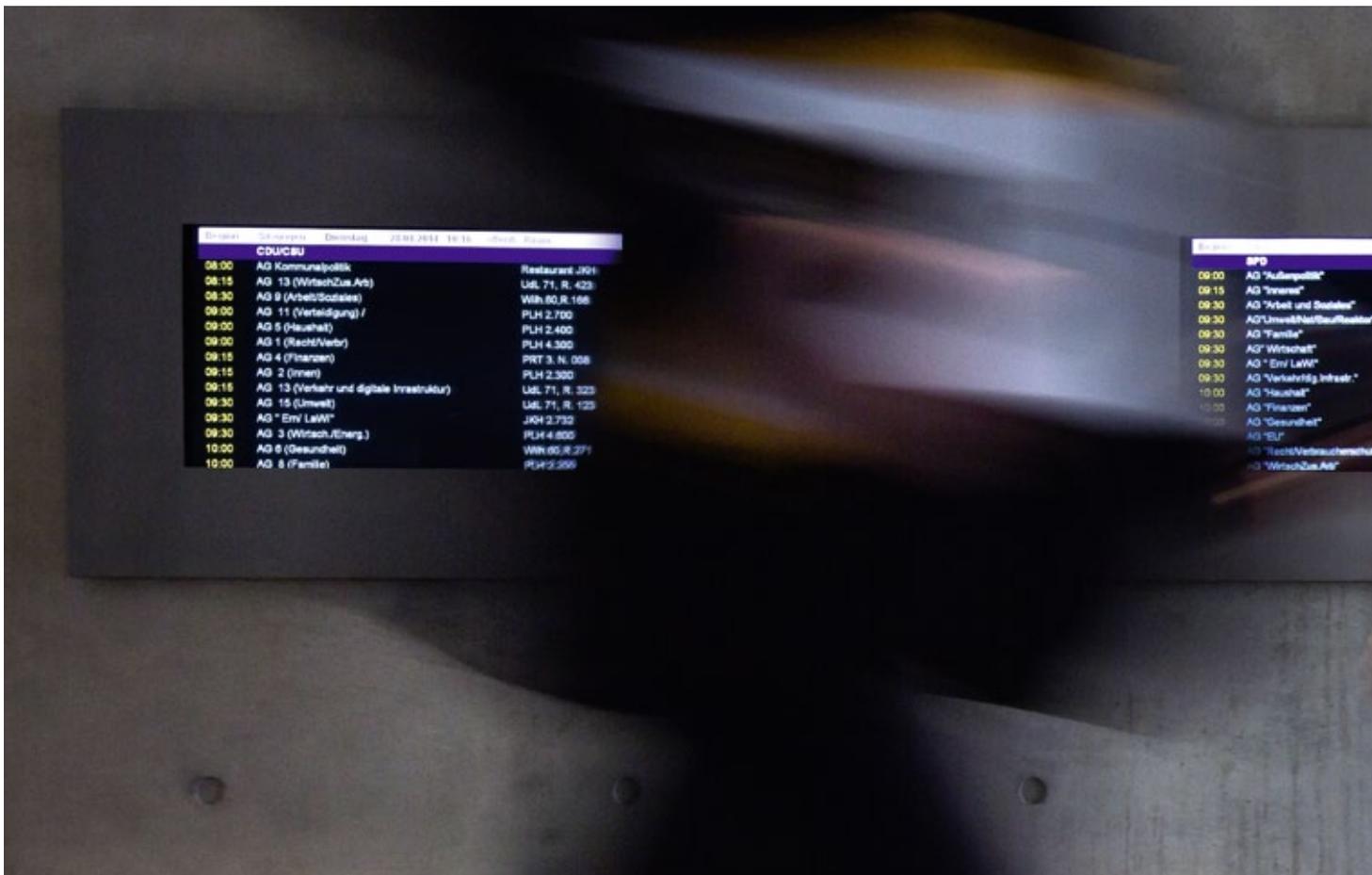
## Fraktionsplenum dient der Meinungsbildung

Oberstes Beschlussorgan ist die sogenannte Fraktionsversammlung, zu der die Abgeordneten in jeder Sitzungswoche zusammenkommen – in der Regel dienstags. Dort haben sie die Möglichkeit, sich über aktuell anstehende Fragen zu informieren und dazu ihre Meinung zu sagen. In der Fraktionssitzung beschließen sie Gesetzentwürfe und Initiativen und vereinbaren Rednerlisten für die Plenardebatten.

Die CDU/CSU-Fraktionsführung macht sich in den Sitzungen ein Bild von der Stimmung, das sie bei ihrem weiteren Vorgehen leitet. Wichtig in dem Zusammenhang: Es gibt keinen Fraktionszwang. Die Abstimmung ist frei. Damit die politische Führung aber keine unangenehmen Überraschungen erlebt, sind Abgeordnete, die bei einer Abstimmung von der Fraktionslinie abweichen wollen, gehalten, ihre Absicht dem Vorsitzenden und dem Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer vorher mitzuteilen. Nur so kann die parlamentarische Demokratie im Spannungsfeld zwischen freiem Mandat und Mehrheitsverhältnissen im Bundestag funktionieren.

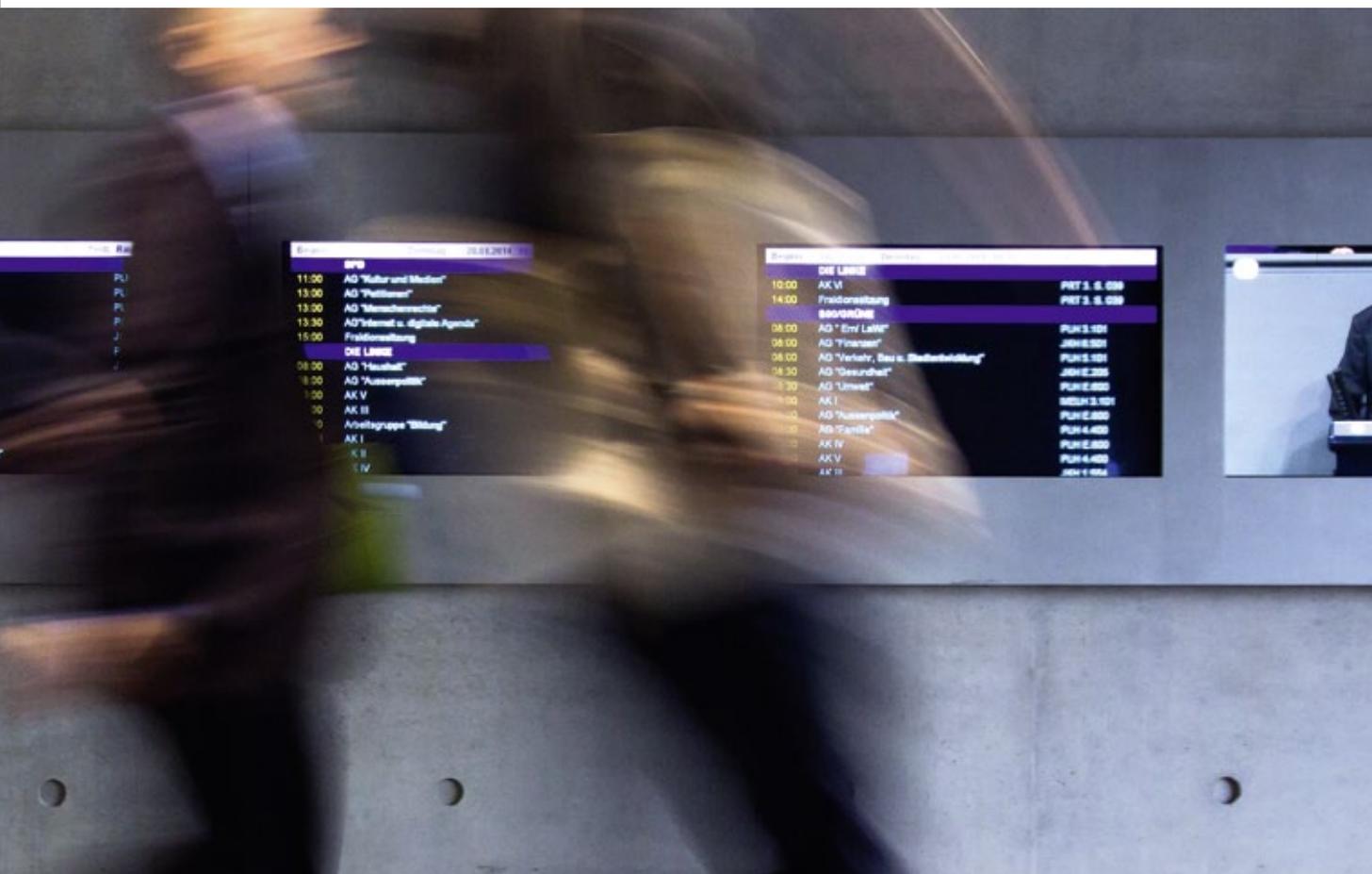


Die Abgeordneten haben in der Regel einen vollen Terminkalender. Ein „Pflichttermin“ in den parlamentarischen Sitzungswochen ist der Dienstag. In der Fraktions-sitzung werden Vorentscheidungen für das Abstimmungsverhalten im Bundestag gefällt.



## Arbeitsgruppen, soziologische Gruppen und Beauftragte

Neben der Fraktionsversammlung gibt es weitere wichtige Gremien, in denen die Arbeit gebündelt wird: Dazu gehören zum Beispiel die Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen – von Haushalt und Finanzen über Familie und Gesundheit bis zu Wirtschaft und Umwelt – spiegeln thematisch die Ausschüsse des Bundestages beziehungsweise die Ministerien wider. In den Arbeitsgruppen findet die eigentliche fachliche Arbeit innerhalb der Fraktion statt – ohne dass die Öffentlichkeit groß Notiz davon nimmt. Dort werden die Gesetzentwürfe der Bundesregierung beraten, Veränderungen aus Sicht der Fraktion diskutiert oder eigene Gesetzentwürfe erstellt. Es werden Anträge besprochen, die Sitzungen der Ausschüsse vorbereitet und Strategien im Umgang mit Themen beraten.



Jede Fraktion hat Arbeitsgruppen. Diese kommen in der Regel am Dienstagmorgen zusammen. Bildschirme im Paul-Löbe-Haus zeigen, wann und wo die einzelnen Arbeitsgruppen tagen.

---

## Die CDU/CSU-Fraktion hat einen Frauenanteil von 25 Prozent

Von den 311 Abgeordneten von CDU und CSU sind 78 Frauen, das sind 33 mehr als in der vergangenen Wahlperiode. Das entspricht einem Frauenanteil an der Gesamtfraktion von rund 25 Prozent. In der letzten Wahlperiode waren es noch 19 Prozent. Der durchschnittliche Frauenanteil im gesamten Bundestag liegt allerdings bei 36,3 Prozent. Hier kann die Unionsfraktion also noch aufholen.

---

Die Arbeitsgruppenvorsitzenden sind die politisch verantwortlichen Sprecher für ihr Gebiet. Zu den Organisationseinheiten der Fraktion gehören darüber hinaus die sogenannten soziologischen Gruppen sowie Beauftragte für

bestimmte Sachgebiete. Die soziologischen Gruppen sind so etwas wie Interessenvereinigungen innerhalb der Fraktion, etwa die Gruppe der Frauen oder die Arbeitnehmergruppe. Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen werden vom Fraktionsvorsitzenden Beauftragte für bestimmte Themenbereiche benannt – etwa die Beauftragten für Kirchen und Religionsgemeinschaften, für Menschen mit Behinderungen oder für Verbraucherschutz.

### Vorstand führt Geschäfte

Das engste Führungsgremium der Fraktion ist der Geschäftsführende Vorstand. Er führt die laufenden Geschäfte der Fraktion und bereitet die Sitzungen der Fraktionsversammlung vor. Er ist aber auch ein Ort der Diskussion, in ihm werden z. B. strategisch wichtige Fragestellungen besprochen. Im Geschäftsführenden Vorstand sind der Vorsitzende, seine Stellvertreter, die Parlamentarischen Geschäftsführer, die Justiziarer und der Sprecher der CDU-Landesgruppen versammelt. Der Fraktionsvorsitzende kann zudem Gäste zu den Beratungen hinzuziehen, dies sind in der Regel der Bundestagspräsident, die Vizepräsidenten und die Generalsekretäre von CDU und CSU. Die Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands finden in Sitzungswochen in der Regel montagnachmittags statt, aus ihnen dringt üblicherweise nichts nach außen.

Der Fraktionsvorstand, dessen Sitzungen sich unmittelbar an die Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands anschließen, diskutiert die anstehenden politischen Fragen mit weiteren Teilnehmern. Dem Fraktionsvorstand gehören die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands an, dazu kommen noch die Arbeitsgruppenvorsitzenden, die Vorsitzenden der soziologischen Gruppen und die Beisitzer. In der Regel tagt der Fraktionsvorstand vor der Fraktionssitzung, um wichtige inhaltliche Fragen vorab zu diskutieren. Auch hier sind weitere Gäste wie etwa die Parlamentarischen Staatssekretäre zugelassen.

---

## Fraktionsvorstand

### Geschäftsführender Vorstand

Fraktionsvorsitzender

---

Erste Stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
und Vorsitzende der CSU-Landesgruppe

Stellvertretende Vorsitzende  
mit speziellen Arbeitsbereichen

Erster Parlamentarischer Geschäftsführer

---

Vertreter des Ersten Parlamentarischen  
Geschäftsführers und Parlamentarischer  
Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe

---

Weitere Parlamentarische Geschäftsführer

Justiziere

Der Sprecher der CDU-Landesgruppen

Vorsitzende der Arbeitsgruppen  
bzw. Sprecher oder Obleute

Vorsitzende der soziologischen Gruppen

Beisitzer



Der Geschäftsführende Vorstand der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag im Januar 2014

### **Koordinatoren und Parlamentsmanager**

Die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden sind für bestimmte Politikfelder zuständig und koordinieren die Arbeit der Arbeitsgruppen. Die Parlamentarischen Geschäftsführer sind so etwas wie die Manager der Fraktion. Sie erledigen die parlamentarischen, juristischen und organisatorischen Aufgaben, wie z. B. die Abstimmung der Plenartagesordnung, die Ausschuss- und Gremienbesetzung oder die Veranstaltungsplanung.

## Landesgruppen bündeln regionale Interessen

Die Abgeordneten der einzelnen Bundesländer schließen sich zu Landesgruppen zusammen, was nicht zuletzt mit der Entstehungsgeschichte der CDU zu tun hat. Die Bundes-CDU wurde 1950 aus einem Zusammenschluss von Landesverbänden heraus gegründet. Die Mitglieder einer Landesgruppe treffen sich – meist am Montagabend in Sitzungswochen – und diskutieren über die anstehenden Themen. Dabei haben sie auch regionale Interessen im Blick. Eine besondere Stellung unter den Landesgruppen der Fraktion nimmt die CSU-Landesgruppe ein, der Zusammenschluss der Abgeordneten aus Bayern.

---

### Bayerische Interessen im Blick

Die CSU-Landesgruppe genießt von Beginn an einen Sonderstatus innerhalb der gemeinsamen Fraktion. Sie hat ihren eigenen Etat, ihren eigenen Mitarbeiterstab und ihre eigene Geschäftsordnung. Dem



Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe kommt eine herausgehobene Stellung im Fraktionsvorstand zu: Er oder sie ist immer Erster Stellvertreter des Fraktionsvorsitzenden. In der jetzigen Wahlperiode hat CSU-Landesgruppenchefin Gerda Hasselfeldt das Amt inne. Der Parlamentarische Geschäftsführer ist Max Straubinger. In den Gremien und Delegationen der Fraktion wird die CSU-Landesgruppe stets gemäß ihrer Stärke berücksichtigt.

CSU-Landesgruppenchefin Gerda Hasselfeldt vor Journalisten bei der Tagung der CSU-Landesgruppe Anfang Januar 2014 in Wildbad Kreuth

Berlin und Wahlkreis

# Der Alltag der Abgeordneten

Die erste Sitzung für die Abgeordneten von CDU und CSU beginnt in Berlin oft schon um 7.30 Uhr. Das Plenum hört meist nach Mitternacht auf. Langeweile sieht anders aus. Und dann geht die Arbeit noch in den Wahlkreisen weiter.

Die Abgeordneten haben in der Regel einen vollen Terminkalender, insbesondere in den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages. Die Woche beginnt in der Regel mit Gremiensitzungen, Anhörungen von Ausschüssen, Diskussionen in Enquete-Kommissionen oder Vorbesprechungen in Arbeitsgruppen. Montags tagt der Fraktionsvorstand. Hier werden die Weichen gestellt für die Plenarwoche, mögliche Konflikte analysiert und Strategien abgestimmt. Die Abgeordneten planen mit ihren Mitarbeitern das Wochenprogramm: Was ist zu tun? Wer macht was? Was muss wann fertig sein? Abends stehen häufig noch Landesgruppensitzungen, Treffen mit Kollegen, Verbandsvertretern oder Journalisten auf dem Programm.

Der Dienstag gehört der fraktionsinternen Facharbeit und der Meinungsbildung. Es tagen die Fraktionsarbeitsgruppen und die Fraktionsversammlung. Teilnahme an der Fraktionssitzung, die Informationsforum und Stimmungsbörse zugleich ist, ist für jeden Abgeordneten ein Muss. Hier fallen auch die Vorentscheidungen für das Abstimmungsverhalten der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag.



Vor jeder Plenarsitzung liegen Anwesenheitslisten aus. Die Geschäftsordnung des Bundestages bestimmt, dass der Abgeordnete an den Arbeiten des Bundestages teilzunehmen hat. Hält sich der Abgeordnete nicht daran und fehlt er an einem Plenarsitzungstag unentschuldig, werden ihm 200 Euro von seiner Kostenpauschale abgezogen.

## Plenartage in Berlin

Mittwochs tagen regelmäßig die Ausschüsse des Bundestages. Am frühen Nachmittag tritt auch das Parlamentsplenium zusammen. Es beginnt in der Regel mit einer mündlichen Befragung der Bundesregierung, gefolgt von einer Fragestunde, bei der zuvor schriftlich eingereichte Anfragen der Abgeordneten von Regierungsvertretern beantwortet werden müssen. Außerdem kann eine Aktuelle Stunde in den Sitzungsablauf eingebaut werden, wenn drängende Fragen anstehen, die aus Sicht einer Fraktion schnell debattiert werden müssen.

Am Donnerstag tagt das Plenum oft bis in die späten Abendstunden, am Freitag bis zum Nachmittag. Je wichtiger ein Thema ist, desto früher steht es auf der Tagesordnung.



## Arbeit im Wahlkreis

An den Plenartagen haben die Abgeordneten außerdem oft zahlreiche weitere Termine, sei es mit in- und ausländischen Delegationen, sei es mit Besuchergruppen aus ihren Wahlkreisen. Nach Abschluss der Debatten am Freitagnachmittag fahren die Abgeordneten zurück in ihre Wahlkreise, wo sie auf Veranstaltungen erwartet werden. Dort stehen sie ihren Orts- und Kreisverbänden Rede und Antwort, präsentieren sich auf Festen und Diskussionsveranstaltungen den Wählern – auch am Wochenende. Die Arbeit im Wahlkreisbüro bestimmt die sitzungsfreien Wochen. So halten die Abgeordneten Bürgersprechstunden und pflegen die Kontakte mit Kommunalpolitikern, Verbänden und der Wirtschaft vor Ort.

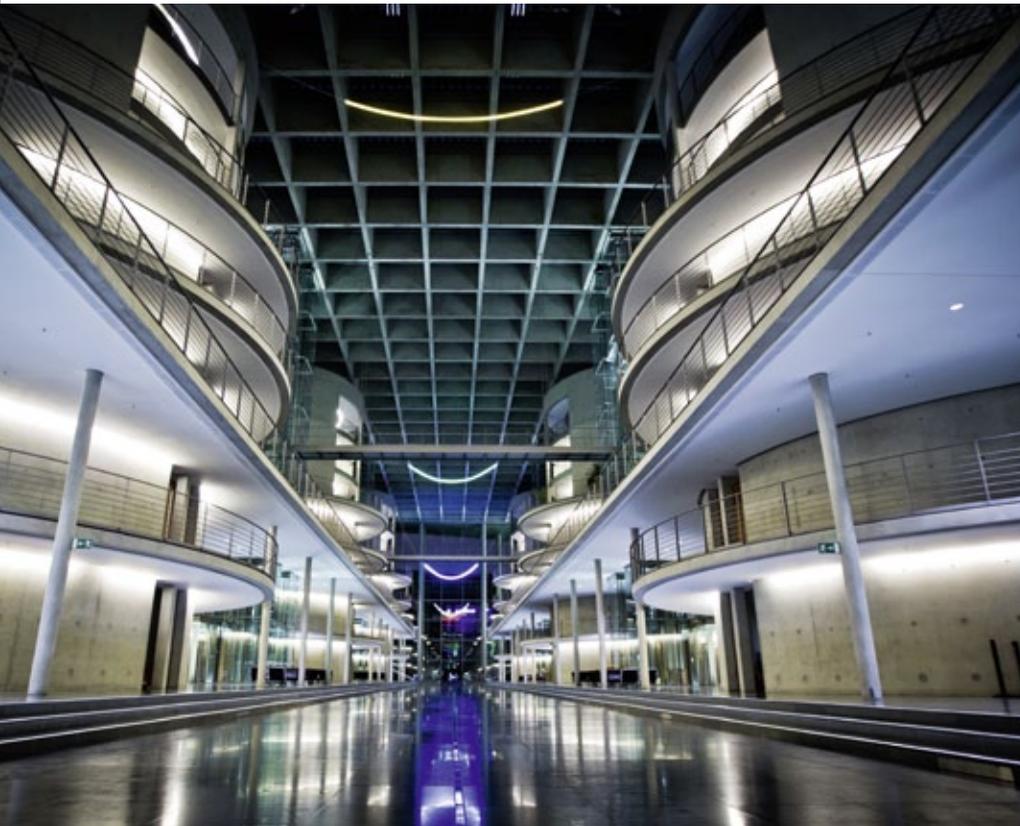


Bild links: Blick auf die Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion im Plenarsaal des Deutschen Bundestages

Bild rechts: Das Paul-Löbe-Haus mit den Sitzungssälen für die Bundestagsausschüsse





Abgeordnete und Mitarbeiter  
im unterirdischen Durchgang  
vom Reichstagsgebäude ins  
Paul-Löbe-Haus

Referenten und Mitarbeiter

## Die Helfer im Hintergrund

Die CDU/CSU-Fraktion – darunter versteht man im eigentlichen Wortsinn die Gruppe der Abgeordneten. Doch um als Ganzes zu funktionieren, braucht die Fraktion ihre Mitarbeiter. Gemeinsam arbeiten sie wie ein mittelständisches Unternehmen, welches allerdings keine Waren produziert, sondern: Politik.

Die Unionsfraktion beschäftigt rund 300 Mitarbeiter, die geräuschlos dafür sorgen, dass der „Laden läuft“.

Da sind zum Beispiel die Referenten, Sekretäre und Sachbearbeiter, die für die Gremien arbeiten. Sie erledigen die Büroarbeit, recherchieren Fakten und formulieren Gesetzentwürfe. Sie halten den Kontakt zu den Fachreferenten in den Ministerien sowie zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessengruppen. Sie sammeln Argumente und arbeiten Stellungnahmen aus. Andere organisieren Veranstaltungen, arrangieren die Website und gestalten Broschüren.

### **Mitarbeiter sorgen für wichtige Infrastruktur**

Dann gibt es noch die Mitarbeiter der Fraktionsverwaltung, die die Infrastruktur bilden – vom Inneren Dienst über das Personalbüro bis zu Haushalt und Finanzen. Die Mitarbeiter der Verwaltung betreuen die Auszubildenden und Praktikanten und kümmern sich um die Ausstattung der Arbeitszimmer. Für die Vervielfältigung ihrer Materialien unterhält die Fraktion eine eigene Druckerei und eine Poststelle.



Referenten der CDU/CSU-Fraktion  
während einer Fraktionssitzung

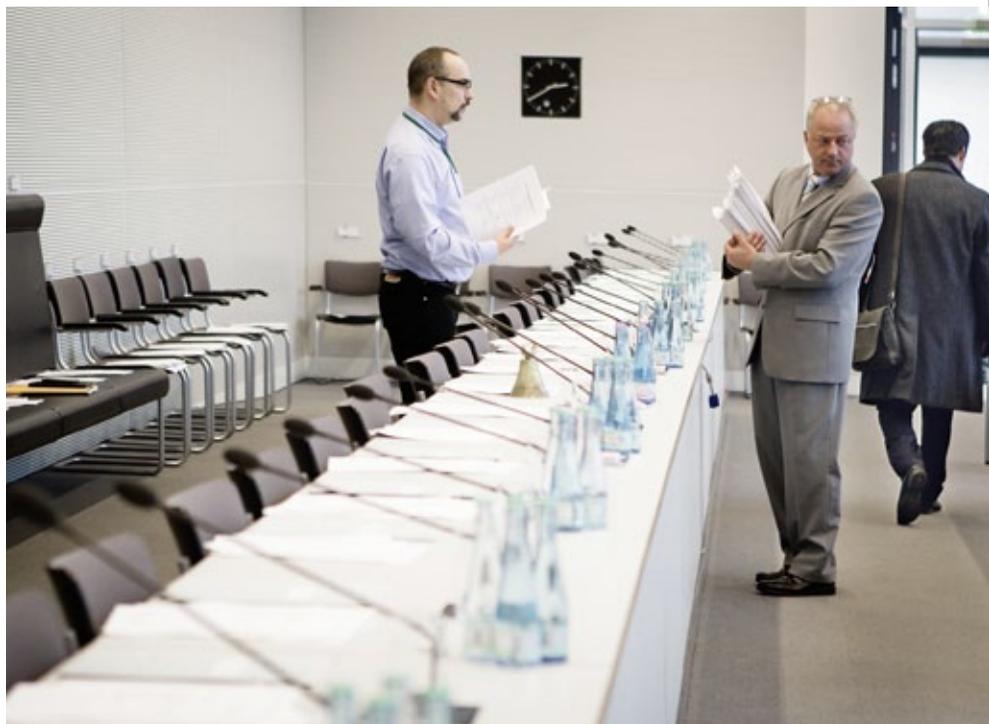
Der Newsletter „Fraktion direkt“ erscheint immer freitags in Sitzungswochen und berichtet über die wichtigsten parlamentarischen Themen und Debatten.



In der Poststelle der Fraktion wird die eingehende Post auf die Fächer der verschiedenen Arbeitsbereiche verteilt.



Die Druckerei vervielfältigt interne Dokumente für die Fraktion sowie externe Rundschreiben oder Newsletter.



Die Druckerei mit ihren acht Großkopierern „verbraucht“ im Jahr zehn Millionen Blatt DIN-A4-Papier. Sie vervielfältigt praktisch alles, was die Fraktion für ihre Arbeit intern braucht und was sie nach draußen veröffentlicht: Tagesordnungen und Wochenpläne, Initiativen und Gesetzesentwürfe, Rundschreiben und Newsletter wie „Fraktion direkt“ sowie das hauseigene Telefonbuch.

Die Poststelle wiederum hat ein Aufgabengebiet, das weit über die Verteilung von Post, Hausmitteilungen und Rundschreiben oder das Frankieren von Briefen hinausreicht. Die Mitarbeiter der Poststelle führen Anwesenheitslisten und verteilen Wahlunterlagen. Sie erledigen Kurierfahrten und Botengänge und schließen die Sitzungssäle auf und ab. Bei Pressekonferenzen, Sitzungen und Veranstaltungen bauen sie die Möbel auf, betreuen die Technik und kontrollieren den Einlass.

In Zeiten der Digitalisierung ist die Informatikabteilung immer wichtiger geworden. Sie sorgt dafür, dass die PC-Nutzer mit Computern ausgestattet sind, dass die Software auf dem neuesten Stand ist und der Informationsfluss geschützt wird. Dafür unterhält sie zwei Rechenzentren und mehrere virtuelle Rechner. Sicherheit wird großgeschrieben: Virenschutz, Firewall und die Abwehr von Hackerangriffen gehören selbstverständlich zu den Aufgaben der Informatik.



Mitarbeiter des Inneren Dienstes legen vor der Fraktionssitzung die Tagesordnung und andere wichtige Unterlagen auf die Plätze der Abgeordneten.





Die Kantine im Paul-Löbe-Haus fällt durch die farbigen Kugellampen des kubanischen Künstlers Jorge Pardo auf. Die Abgeordneten und Mitarbeiter nennen das Restaurant deshalb „Lampenladen“.

Geschichte und Köpfe

# Weichenstellungen für Deutschland

„Für mich ist das Fegefeuer, wenn ich in die Fraktion muss“, soll Bundeskanzler Konrad Adenauer in den Anfangsjahren der Bundesrepublik Deutschland einmal gesagt haben. Dieser Satz sagt viel über die immense Bedeutung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag aus. In den sieben Jahrzehnten der Bundesrepublik hat sie immer bedeutsame Weichenstellungen vorgenommen, die Deutschland geprägt haben.

Ohne die Fraktion mit ihren engagierten Abgeordneten, die in ihren Bundesländern, in verschiedenen Wirtschaftsgruppen und gesellschaftlichen Kreisen verwurzelt sind, geht nichts.

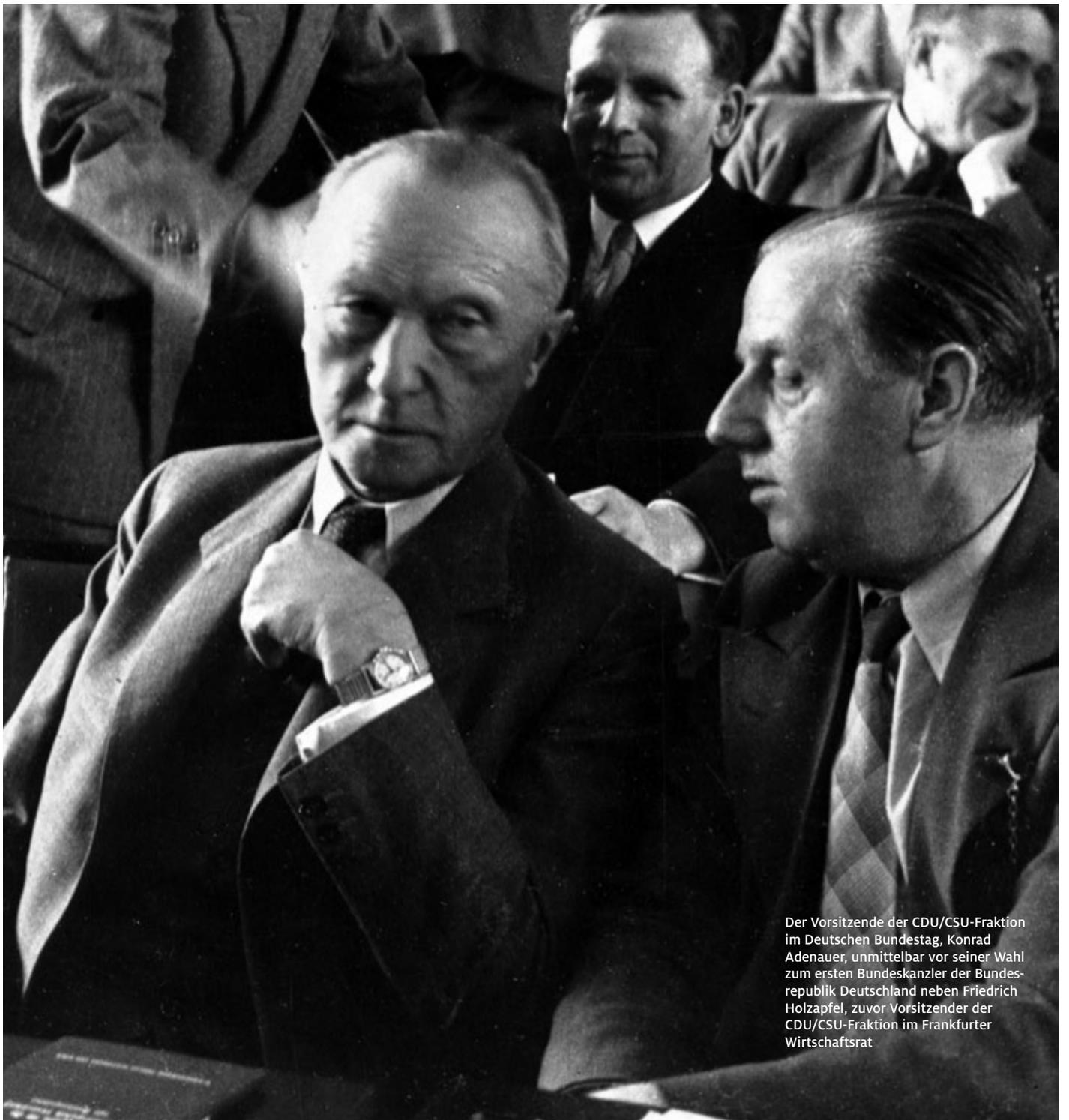
## Die bundesdeutsche Klammer

Dabei stand und steht die Fraktion stets in einem gewissen Spannungsverhältnis zur Partei. CDU und CSU sind von ihrer Entstehungsgeschichte her stark föderalistisch geprägte Parteien. Die

Fraktion stellt in gewisser Weise die bundesdeutsche Klammer dar. Für Konrad Adenauer spielte die Fraktion sogar eine wichtigere Rolle als der Parteivorstand.

Der erste Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag 1949 war Adenauer selbst. Ihm standen drei Stellvertreter und weitere Vorstandsmitglieder zur Seite, mit denen der regionale, soziale und konfessionelle Proporz der Union gewahrt wurde. Der Gesichtspunkt, dass der Vorstand möglichst die gesamte Breite der Fraktion abbilden sollte, spielte auch bei späteren Erweiterungen eine Rolle.

Den jeweiligen Fraktionsvorsitzenden kam immer eine Schlüsselfunktion zu, nicht nur innerhalb der Fraktion, sondern auch im Verhältnis zu den Koalitionspartnern, zur Opposition und zur Bundesregierung. Nach der Wahl Adenauers zum Bundeskanzler trat Heinrich von Brentano an die Spitze der Fraktion, dem 1955 Heinrich Krone folgte.



Der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Konrad Adenauer, unmittelbar vor seiner Wahl zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland neben Friedrich Holzapfel, zuvor Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Frankfurter Wirtschaftsrat

Beide trugen dazu bei, dass die Fraktion in den Anfangsjahren der Bundesrepublik trotz mancher interner Differenzen am Ende doch homogen blieb und ein verlässlicher Partner der Regierung Adenauer wurde. Unter Leitung Krones zeigte die CDU/CSU-Fraktion mehr Eigenständigkeit und gewann an parlamentarischem Gewicht. Die Bundesrepublik wurde langsam erwachsen. Das Wirtschaftswunder brachte neuen Wohlstand. Doch Deutschland war geteilt. Die Mauer wurde gebaut. 1961 wurde Krone wiederum von Brentano abgelöst. 1964 – der Vater des Wirtschaftswunders, Ludwig Erhard, war Kanzler – wurde Rainer Barzel Fraktionsvorsitzender.

### Mehr Autonomie für die Schwesterpartei

Während der Großen Koalition ab 1966 unter Kanzler Kurt Georg Kiesinger kam es zu lebhaften Diskussionen innerhalb der CDU/CSU-Fraktion über eine allmähliche Neuausrichtung der Ost- und Deutschlandpolitik. Barzel gelang dabei ein Balanceakt. 1969 verlor die Union erstmals die Regierungsmehrheit. In Zeiten der sozialliberalen Regierung war es Barzels Aufgabe, die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu einer schlagkräftigen Oppositionskraft zu machen. Durch eine konstruktive Arbeit in der Ost- und Deutschlandpolitik wollte er die Union wieder auf die Regierung vorbereiten – ein Ziel, das er aber nicht erreichen konnte. Nach dem gescheiterten konstruktiven Misstrauensvotum gegen Kanzler Willy Brandt im April 1972, weiteren Abstimmungsniederlagen und der verlorenen Bundestagswahl im November 1972 trat Barzel im Mai 1973 vom Fraktionsvorsitz zurück. Sein konstruktiver Oppositionsstil wurde von einem konfrontativeren

---

## Die Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



**Konrad Adenauer**  
1.9.1949–20.9.1949



**Heinrich von Brentano**  
30.9.1949–7.6.1955  
24.11.1961–14.11.1964



**Heinrich Krone**  
15.6.1955–24.11.1961



**Rainer Barzel**  
1.12.1964–9.5.1973



**Karl Carstens**  
17.5.1973–1.12.1976



**Helmut Kohl**  
13.12.1976–4.10.1982

„Führung auf breiter Ebene, durch Diskussionen, Auseinandersetzungen kanalisieren und sich im richtigen Augenblick einschalten.“<sup>3</sup>

**Helmut Kohl**  
über seinen Führungsstil  
als Oppositionsführer

abgelöst, den der einflussreiche CSU-Abgeordnete und spätere bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß mit beeinflusste.

Unter Barzels Nachfolger Karl Carstens, der bis 1976 amtierte, kehrte in die Unionsfraktion wieder mehr Ruhe ein. In ihre schwierigste Krise geriet die Fraktion nach den Bundestagswahlen 1976, als ihr erneut – trotz eines deutlichen Stimmenzuwachses – der Regierungswechsel misslang. In der Folge heftiger Auseinandersetzungen zwischen den Schwesterparteien kündigte die CSU-Landesgruppe, die in Bayern 60 Prozent der Wählerstimmen geholt hatte, die Fraktionsgemeinschaft. Dieser sogenannte Kreuther Beschluss wurde als Absicht verstanden, die CSU als Bundespartei aufzustellen. Nur mühsam ließ sie sich anschließend zur Fortsetzung der Fraktionsgemeinschaft bewegen und erhielt dafür weitere Rechte.

#### Streben nach der deutschen Einheit

Helmut Kohl, der nach der Bundestagswahl 1976 den Fraktionsvorsitz übernahm, versuchte, mit einem ausgleichenden Führungsstil die Fraktionsgemeinschaft mit der selbstbewussten CSU zu einen. Gleichzeitig setzte er alles daran, die sozial-liberale



**Alfred Dregger**  
4.10.1982 – 25.11.1991



**Wolfgang Schäuble**  
25.11.1991 – 29.2.2000



**Friedrich Merz**  
29.2.2000 – 24.9.2002



**Angela Merkel**  
24.9.2002 – 21.11.2005



**Volker Kauder**  
seit 21.11.2005

---

## Die Fraktionsglocke

„Damit hat schon der Adenauer geklingelt.“ Das erzählen sich die Fraktionsmitarbeiter, die die 1,1 Kilogramm schwere Fraktionsglocke aus Bronze jeden Dienstag in der Fraktionssitzung auf den Platz des Fraktionsvorsitzenden stellen. Ob diese Glocke tatsächlich schon unter Adenauer geläutet wurde, lässt sich historisch nicht mehr belegen. Sicher aber ist: Die Glocke war schon zu Bonner Zeiten im Besitz der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundes-

tag. Der Fraktionsvorsitzende läutet mit dieser Glocke den Beginn der Fraktionssitzung ein. Sobald sie erklingt, müssen die Journalisten, die zum Auftakt der Sitzung noch mit den Politikern sprechen können, den Saal verlassen. Mit der Glocke kann sich der Vorsitzende auch Gehör verschaffen, sollte es in der Sitzung zu lautstarken Diskussionen kommen.



---

Regierung abzulösen, was ihm schließlich im Oktober 1982 mit einem konstruktiven Misstrauensvotum gelang. Als Kanzler einer christlich-liberalen Koalition, die im März 1983 von den Wählern bestätigt wurde, fand er in Alfred Dregger einen verlässlichen Nachfolger im Fraktionsvorsitz.

Dregger trat in der Debatte um die Nachrüstung zu Beginn der 1980er-Jahre für den NATO-Doppelbeschluss ein. Der Schutz der Demokratie vor ihren inneren und äußeren Feinden, die Freiheit des Einzelnen im sozialen Rechtsstaat und die Wiederherstellung der deutschen Einheit in Frieden und Freiheit prägten seine Grundüberzeugungen. 1991 legte er den Fraktionsvorsitz zugunsten von Wolfgang Schäuble nieder und war fortan Ehrenvorsitzender.

Schäuble agierte ab November 1991 als Motor und Steuermann der – nach der deutschen Wiedervereinigung noch größeren und „bunteren“ – CDU/CSU-Fraktion. Der ehemalige Innenminister, der zu den Architekten der deutschen Einheit gehörte, verstand es, in enger Zusammenarbeit mit Kanzler Kohl und seinem Kabinett das Eigengewicht der Fraktion zu wahren. Bei der Entscheidung über die Verlegung des Regierungssitzes von Bonn nach Berlin gilt seine Rede 1991 als entscheidender Wendepunkt in der damaligen Bundestagsdebatte. Kurz, präzise, begeisternd – so riss Schäuble manchen Unschlüssigen zum Votum für Berlin mit.



Bild oben links: Wolfgang Schäuble, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion, und Alfred Dregger, Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, während einer Fraktions-sitzung 1983

Bild oben rechts: Bundeskanzler Helmut Kohl und der Erste Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende der CSU-Landesgruppe, Theo Waigel, am 27. Februar 1989

Bild unten: Sitzung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag 1973



Bundeskanzlerin Angela Merkel unterhält sich zu Beginn der Fraktionssitzung am 4. April 2006 mit dem Unionsfraktionsvorsitzenden Volker Kauder – im Vordergrund die Fraktionsglocke.



## Mit neuem Schwung ins neue Jahrtausend

Nach der Wahlniederlage 1998 versuchte Schäuble als Partei- und Fraktionschef die CDU/CSU-Fraktion in der ungewohnten Oppositionsrolle neu zu formieren. Sein Wahlspruch lautete: Die CDU muss die große integrierende Volkspartei der Mitte bleiben. Im Zuge der sogenannten Parteispendenaffäre trat er am 29. Februar 2000 zurück. Ihm folgte an der Spitze der Fraktion Friedrich Merz, der unter anderem ein Konzept für eine radikale Steuerreform vorlegte.

Nach der Bundestagswahl 2002 übernahm die Parteivorsitzende der CDU, Angela Merkel, auch die Führung der Opposition im Bundestag. Partei- und Fraktionsvorsitz in einer Hand: Das stärkte die Geschlossenheit und gab Rückenwind für die Bundestagswahl 2005. Merkel wurde 2005 zur ersten Bundeskanzlerin in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gewählt. An die Spitze der Fraktion trat der bisherige CDU-Generalsekretär Volker Kauder. Er steuerte die Fraktion sowohl durch die große Koalition mit der SPD von 2005 bis 2009 als auch durch die christlich-liberale Koalition mit der FDP von 2009 bis 2013. Nach der Bundestagswahl 2013 wurde er erneut im Amt bestätigt. Merkel und Kauder sind enge Vertraute.

„Es müssen zwei Ziele eingehalten werden: keine neuen Schulden und keine Steuererhöhungen.“<sup>4</sup>

**Volker Kauder**  
zur aktuellen Legislaturperiode

# Kontakt

## Abgeordnete der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

### **Anschrift**

Vorname und Zuname  
der/des Bundestagsabgeordneten  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

### **E-Mail**

[vorname.zuname@bundestag.de](mailto:vorname.zuname@bundestag.de)

## Bürgerbüro

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat ein Büro für Bürgerkommunikation.

Bei Fragen, Anregungen und Kommentaren zur Arbeit der Unionsfraktion erreichen Sie es unter:

Bürgertelefon: 030.227-5 55 50  
[www.cducsu.de/kontakt](http://www.cducsu.de/kontakt)

## Online

### **Weitere Informationen über die CDU/CSU-Fraktion**

[www.cducsu.de](http://www.cducsu.de)  
[blogfraktion.de](http://blogfraktion.de)



[facebook.com/cducsubundestagsfraktion](https://facebook.com/cducsubundestagsfraktion)



[plus.google.com/+CDU-CSU-Fraktion](https://plus.google.com/+CDU-CSU-Fraktion)



[www.youtube.com/cducsu](http://www.youtube.com/cducsu)



[twitter.com/cducsubt](https://twitter.com/cducsubt)  
[twitter.com/cducsupm](https://twitter.com/cducsupm)

Die CSU-Landesgruppe erreichen Sie unter  
[www.csu-landesgruppe.de](http://www.csu-landesgruppe.de)



Die Rückseite des Adlers im Plenarsaal unterscheidet sich von der Vorderfront. Der Architekt Norman Foster hat ihm ein kleines Lächeln verpasst, die Krallen geschliffen und den Schnabel abgestumpft.

# Impressum

## Herausgeber

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag  
Michael Grosse-Brömer MdB  
Max Straubinger MdB  
Parlamentarische Geschäftsführer

## Kontakt

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag  
Kommunikation  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
T 030. 2 27-5 53 74  
F 030. 2 27-5 01 46  
pressestelle@cducsu.de  
www.cducsu.de

## Gestaltung

adlerschmidt kommunikationsdesign gmbh, Berlin

## Druck

Ruksaldruck, Berlin  
Gedruckt auf Papier aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger  
Waldbewirtschaftung

## Bildnachweis

Umschlag (Bundestagsadler): Copyright Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung  
1999 durch Studio Laeis, Köln; Umschlag Innenklappe: Getty Images;  
S. 5: Laurence Chaperon; S. 6: Tobias Koch (2), Marc-Steffen Unger, Julia  
Nowak; S. 9: Henning Schacht; S. 11: Julia Nowak; S. 13: Ulrich Scharlack;  
S. 15: Julia Nowak; S. 17: Tobias Koch (3); S. 18: Tobias Koch; S. 20: Fotolia;  
S. 21: Picture Alliance/dpa; S. 23: Tobias Koch; S. 24/25: Tobias Koch;  
S. 28: Tobias Koch; S. 29: Picture Alliance/dpa; S. 31: Tobias Koch; S. 32:  
Julia Nowak; S. 33: Tobias Koch; S. 34/35: Tobias Koch; S. 37: Julia Nowak;  
S. 38: Tobias Koch (4); S. 40/41: Tobias Koch; S. 43: Bundesregierung/  
Georg Munker; S. 44/45: CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag (11);  
S. 46: Julia Nowak; S. 47: Bundesregierung/Richard Schulze-Vorberg,  
Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Konrad-Adenauer-  
Stiftung e.V.; S. 48: Picture Alliance/dpa; S. 51: Tobias Koch; Lesezeichen:  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag (Abgeordneten-Portraits),  
Getty Images

Die Fotos dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt.

## Quellen für Zitate

- <sup>1</sup> Volker Kauder, Vom Wert der Freiheit, Witten 2012
- <sup>2</sup> Michael Grosse-Brömer, im Sommer 2013
- <sup>3</sup> Helmut Kohl, Erinnerungen 1930–1982, München 2004, S. 443,  
nach Hans-Peter Schwarz
- <sup>4</sup> Volker Kauder, Fraktionsitzung am 6.11.2013

## Stand

Mai 2014



Die Textbeiträge werden unter den Bedingungen einer Creative Commons  
License veröffentlicht: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>

Sie dürfen das Textwerk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich  
machen. Es gelten folgende Bedingungen:

## Namensnennung

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm fest-  
gelegten Weise nennen. Zitierhinweis: „Für die Menschen und das Land –  
Werte, Ziele und Arbeit der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag.“

Sie müssen einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen  
vorgenommen wurden.

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dient ausschließ-  
lich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck  
der Wahlwerbung verwendet werden.



